

Handelsblatt print: Nr. 010 vom 15.01.2021 Seite 007 / Thema des Tages

WIND- UND SOLARKRAFT

## Schleppender Ausbau

Kathrin Witsch

Sonnenenergie, Wind und Wasserstoff haben selten so viel Aufmerksamkeit erhalten wie im vergangenen Jahr. Der europäische Green Deal, die deutsche Wasserstoffstrategie und die Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) rückten die Branchen in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Energiewirtschaft investiert Milliarden, auch die Finanzwelt entdeckt endlich grüne Investments. Dennoch kommt der Ausbau erneuerbarer Energie seit mehreren Jahren nur schleppend voran. Neue Windkraftanlagen werden kaum noch gebaut, auch weil es in der Bevölkerung erhebliche Widerstände dagegen gibt.

Experten warnen, dass Deutschland in eine Ökostromlücke laufen könnte, wenn sich der Ausbau nicht endlich beschleunigt. "Die Bundesregierung berechnet viel zu wenig Strombedarf. Wir werden deutlich mehr brauchen als das, wovon die Politik derzeit ausgeht", mahnt Momme Janssen, Chef des norddeutschen Windturbinenherstellers Enercon, am zweiten Tag des Handelsblatt Energie-Gipfels. RWE-Renewables-Chefin Anja-Isabell Dotzenrath plädiert für einen langfristigen Plan: "Die Ausbauziele nur bis 2030 reichen nicht. Wir brauchen Ziele pro Technologie, auch für 2040 und 2050."

Dramatisch ist vor allem der Einbruch bei der Windenergie an Land. 2019 wurden nur noch Windräder mit einer Leistung von insgesamt 1078 Megawatt gebaut - 55 Prozent weniger als zwei Jahre zuvor. Das war der niedrigste Stand seit 20 Jahren. 2020 haben sich die Zahlen zwar etwas erholt, genug ist es aber nicht. Grund sind vor allem lange Genehmigungsverfahren, fehlende Flächen für Windräder, Proteste und Klagen von Bürgerinitiativen und Naturschützern.

Die Photovoltaik dagegen wächst: Vor allem Aufdachanlagen, **Solarheizungen** und **Solarspeicher** erlebten im vergangenen Jahr einen Boom. Rund 25 Prozent mehr **Solardächer** wurden in Deutschland installiert. Für eine mehrheitlich grüne Energieversorgung ist aber auch das zweistellige Wachstum zu wenig.

Im ersten Quartal will die Bundesregierung die Ausbauziele für Wind und **Solar** deswegen noch "spürbarer und verlässlicher gegenüber der jetzigen Planung anheben" - so lautet zumindest die Formulierung für die geplante Nachbesserung des neuen EEGs.

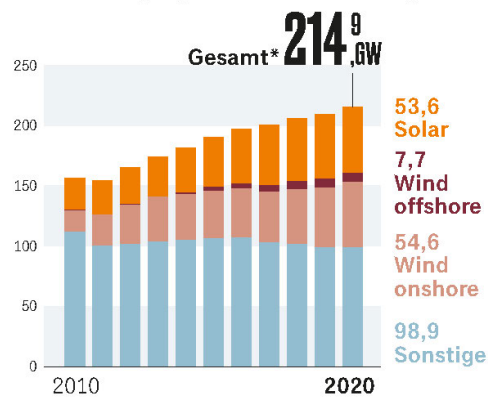
Höhere Ausbauziele sorgen jedoch nicht automatisch für mehr Wind- und Solaranlagen. So wurden in den vergangenen Jahren deutlich weniger Windräder zugebaut als geplant. Hier fordern Branchenmitglieder bessere Rahmenbedingungen.

Kathrin Witsch

*Witsch, Kathrin*

## Erneuerbare Energien legen zu

Installierte Netto-Leistung zur  
Stromerzeugung\* in Deutschland in Gigawatt



HANDELSBLATT \*Alle Energieträger • Quelle: Fraunhofer ISE

Handelsblatt Nr. 010 vom 15.01.2021  
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.  
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de)

**Quelle:** Handelsblatt print: Nr. 010 vom 15.01.2021 Seite 007

**Ressort:** Thema des Tages

**Serie:** Handelsblatt-Tagung (Handelsblatt-Serie)

**Branche:**  
ENE-01 Alternative Energie B  
ENE-16 Strom B  
ENE-16-01 Stromerzeugung P4911

**Dokumentnummer:** 2E25123F-1443-409D-A234-CB10E20F8AB4

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/HB\\_2E25123F-1443-409D-A234-CB10E20F8AB4%7CHBPM\\_2E25123F-1443-409D-A234-C](https://www.wiso-net.de/document/HB_2E25123F-1443-409D-A234-CB10E20F8AB4%7CHBPM_2E25123F-1443-409D-A234-C)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

**GENIOS** © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH